

Niederschrift (Öffentlicher Teil)

Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.03.2025
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:47 Uhr
Raum, Ort: Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Tobias Benedikt Tillmann

Bemerkung

Gremienmitglieder

Name

Sebastian Becker

Silke Bergs

Ursula Epstein

Andrea Derichs

Hermann Josef Pilgram

Hilde Scheidt

Dr. Margrethe Schmeer

Günter Behner

Erika Monnartz

Aida Beslagic-Lohe

Ruth Crumbach-Trommler

Marlies Diepelt

Barbara Frankenberger

Nils Kaletsch

Ute Piwowarsky

Melanie Penalosa

Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

Bemerkung

Vertretung für: Ellen Begolli

Vertretung für: Philippe Driessen

Vertretung für: Alina Cohnen

Schriftführung

Name

Marketa Dolezel

Dieter Haubrich

Bemerkung

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Ellen Begolli

Philippe Driessen

Thorsten Tränkner

Alina Cohnen

Bemerkung

- entschuldigt -

- entschuldigt -

-abwesend -

- entschuldigt -

Gäste:

Frau Sandra Dresia, Doktorandin am Lehrstuhl der Geschichte der Neuzeit an der RWTH Aachen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2025	
3	Dissertationsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen": Sachstand	E 49/0174/WP18
4	Vorstellung von Vereinen, Initiativen und Verbänden hier: Beschlussfassung zur Einladung von Vertreter*innen des Deutsch-Französischen Kulturinstituts Aachen zur Vorstellung des Instituts. Antrag zur Tagesordnung von Fraktion CDU vom 17.02.2025	E 49/0170/WP18
5	Vorstellung von Vereinen, Initiativen und Verbänden hier: Beschlussfassung zur Einladung von Vertreter*innen des "Gestattungsunternehmen Simon P." Antrag zur Tagesordnung von der Fraktion CDU vom 17.02.2025	E 49/0171/WP18
6	Kulturelles Leitprofil, Sachstandsbericht	E 49/0163/WP18
7	Bericht über die Belebung der Musikmuschel im Kurpark durch Sommerkonzerte Ratsantrag der Fraktion CDU vom 11.12.2023	E 49/0175/WP18
8	Zuschussangelegenheiten Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2025 KAStE	E 49/0176/WP18
9	Vorstellung des Konzepts zu den „Tagen der kulturellen Bildung“ Antrag der Fraktion CDU vom 17.02.2025	E 49/0177/WP18
10	Neufassung der Entgeltordnung in den Häusern der Route Charlemagne, dem Ludwig Forum für Internationale Kunst und dem Suermondt-Ludwig-Museum	E 49/0173/WP18
11	Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2025/26 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen	E 46/47/0108/WP18
12	Vorläufiger Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2026/27 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen	E 46/47/0109/WP18
13	4. Quartalsbericht 2024 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur in der Fassung vom 31.12.2024	E 49.S/0224/WP18

TOP
14

Betreff

Sachstand Beschlusskontrolle - Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen

Vorlage
E 49/0172/WP18

15

Mitteilungen

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung geändert beschlossen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt die neue Referentin des Theaters, Frau Dolezel.

Frau Tirtley bittet darum, den TOP 10 „Neufassung der Entgeltordnung in den Häusern der Route Charlemagne, dem Ludwig Forum für Internationale Kunst und dem Suermondt-Ludwig-Museum“ von der Tagesordnung zu nehmen, da erst gestern im Rat der Stadt Aachen die Beschlüsse zum Haushalt getroffen wurden. Dieser TOP wird in die Tagesordnung der Maisitzung aufgenommen.

Frau Penalosa kritisiert, dass sie zum Teil erst am Vortag der Sitzung Unterlagen erhalten habe. Sie bittet dringend um pünktliche Übersendung der Unterlagen.

Bürgermeisterin Dr. Schmeer merkt an, dass sie die Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2025 postalisch erst am Vortag erhalten habe. In Allris sei die Niederschrift nicht einzusehen. Sie bittet daher um Verschiebung dieses TOPs.

Ratsherr Pilgram kritisiert die verspätete Übersendung von Unterlagen.

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann, fasst zusammen, dass die Tagesordnungspunkte 2 und 10 auf die Sitzung des Betriebsausschusses Kultur im Mai 2025 verschoben werden.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt einstimmig, die Tagesordnung mit den o.a. Änderungen anzunehmen.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2025 vertagt

Zu 3 Dissertationsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen": Sachstand zur Kenntnis genommen E 49/0174/WP18

Frau Dresia berichtet ausführlich über ihr Projekt.

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann, bittet darum, das Manuskript zur Verfügung zu stellen und der Niederschrift beizufügen.

Herr Müller berichtet, dass es Frau Prof. Dr. Seefried krankheitsbedingt nicht möglich war, an der heutigen Sitzung teilzunehmen. Er informiert über die Zusammensetzung der begleitenden Kommission, die aus Herrn Dr. Rohrkamp, Herrn Dr. Neugröschel, Herrn Mathias Fischer, Frau Bergs und ihm besteht.

Darüber hinaus berichtet Herr Müller über Anfragen aus Schulen, die mit Frau Dresia das Thema behandeln möchten.

Eine Studie hinsichtlich des Theaters der Stadt Aachen wird in der Maisitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater präsentiert.

In Zusammenarbeit zwischen Frau Dresia, Herrn Dr. Rohrkamp und dem Historischen Institut der RWTH ist eine Publikation angedacht, die voraussichtlich vom Landschaftsverband Rheinland unterstützt und dort publiziert wird.

Ratsfrau Bergs betont die Wichtigkeit von Vorträgen in Schulen. Das Thema sei jedoch sperrig, insbesondere für

junge Menschen.

Bürgermeisterin Dr. Schmeer spricht von einem Gewinn, da leider die Zeitzeugen aussterben.

Der Beigeordnete, Herr Brötz, berichtet darüber, dass Frau Prof. Dr. Seefried von der RWTH Aachen darüber informiert habe, dass sie zukünftig verschiedene aachenspezifische Themen in den Blick nehmen möchte, wie z.B. die Kulturpolitik innerhalb der NS-Zeit oder die Rolle des Katholizismus. Hinsichtlich der Erinnerungskultur ist es das Ziel, alle, die sich mit diesem Thema beschäftigen, wie z.B. die RWTH und die Volkshochschule, zusammenzubringen. Die VHS wird dazu einladen.

Dr. Rohrkamp berichtet über die Zusammenarbeit mit anderen Archiven zu diesem Thema.

Abschließend informiert Herr Müller über die Beteiligung der Volkshochschule der Deutschsprachigen Gesellschaft sowie die diesbezügliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Anlage 1 Vortragsmanuskript_Sachstandsbericht Arisierungen in Aachen

Zu 4 Vorstellung von Vereinen, Initiativen und Verbänden
hier: Beschlussfassung zur Einladung von Vertreter*innen des Deutsch-Französischen Kulturinstituts
Aachen zur Vorstellung des Instituts.

Antrag zur Tagesordnung von Fraktion CDU vom 17.02.2025

ungeändert beschlossen

E 49/0170/WP18

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt die Einladung von Vertreter*innen des Deutsch-Französischen Kulturinstituts Aachen zur Vorstellung des Instituts in einer der nächsten Sitzungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 5 Vorstellung von Vereinen, Initiativen und Verbänden
hier: Beschlussfassung zur Einladung von Vertreter*innen des "Gestattungsunternehmen Simon P."
Antrag zur Tagesordnung von der Fraktion CDU vom 17.02.2025

ungeändert beschlossen

E 49/0171/WP18

Ratsfrau Derichs erläutert kurz den Grund des Antrags. Es geht vorrangig darum, hier neue Protagonisten persönlich kennenzulernen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt die Einladung von Vertreter*innen des "Gestattungsunternehmen Simon P." zur Vorstellung der Initiative in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 6 Kulturelles Leitprofil, Sachstandsbericht
ungeändert beschlossen
E 49/0163/WP18

Herr Müller berichtet, dass auf Seite 1, unter dem Punkt Präambel, bei der Allris Bearbeitung leider der Wortlaut „zu vergessen“ nicht übertragen wurde.

Ratsfrau Bergs sieht den Prozess als gute Möglichkeit, Kultur in Aachen in Bezug auf neue Themenfelder weiter zu entwickeln.

Dem schließt sich Ratsherr Pilgram an. Er schlägt eine Liste mit der Nennung von Handlungsempfehlungen und Bearbeitungsdaten vor.

Die Stadt Aachen braucht einen Kulturentwicklungsplan, so Ratsherr Pilgram. Er bittet darum, diese Liste regelmäßig vorzulegen.

Aus dieser sollten u.a. auch die Kosten sowie die Verantwortlichkeit hervorgehen. Er weist darauf hin, dass das Antragsdatum der 18.02.2018 sei.

Ratsherr Pilgram spricht von bürokratischen Hindernissen für Kulturschaffende, wie z.B. Lärmschutzgutachten, der zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten, Mietaufwendungen für die technische Ausstattung, etc..

Hinsichtlich der technischen Ausstattung berichtet Frau Tirtay über die zur Zeit stattfindende Technik- Ausschreibung für alle Räume des Kulturbetriebs. Voraussichtlich werden diese im Sommer 2025 mit der entsprechenden Veranstaltungstechnik ausgestattet sein.

Bürgermeisterin Dr. Schmeer bezeichnet die Workshops als sehr nützlich. Die Bereiche Kooperationen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit werden von ihr als Kernthemen genannt.

Über den Antrag der Grünen aus dem Jahr 2018 wurde im Jahr 2021, also innerhalb der Corona-Zeit, seitens der Verwaltung geantwortet, so Herr Müller.

Im Anschluss fand eine Zoomkonferenz statt, bei der das Vorgehen abgestimmt wurde. Vereinbart wurde eine Aktualisierung des Leitprofils aus dem Jahre 2009. Am 22.09.2021 wurde dies in interfraktionellen Gesprächen mit Kernfragen versehen. Am 06.06.2023 wurde der Auftaktworkshop durchgeführt. Als warnendes Beispiel nennt Herr Müller die Stadt Köln, wo im Jahr 2022 der Kulturentwicklungsplan verworfen wurde. Er warnt ausdrücklich vor zu konkreten Planungen.

Der Antrag der GRÜNEN zur Stadtkultur bezog sich v.a. auf Orte im Hochschulbereich, so Herr Müller.

Er berichtet über einen Stadtplan aus dem Jahr 2008 bzw. 2009, der seinerzeit durch E 49 herausgegeben wurde, auf dem die Kulturorte eingetragen sind.

Unter Bezugnahme auf die von Ratsherrn Pilgram benannten bürokratischen Hindernisse verweist Herr Müller auf die Bearbeitung in einem diesbezüglichen Workshop.

Die von Ratsherrn Pilgram vorgebrachten Vorschläge hinsichtlich der Zeitachse und der Akteure werde man gerne mit aufnehmen.

Abschließend weist der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann, darauf hin, dass es sich bei dem Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Kultur und Theater lediglich um eine Empfehlung an den Rat der Stadt Aachen handelt.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Erläuterungen zur Aktualisierung des Kulturellen Leitprofils der Stadt Aachen zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, den Kulturbetrieb, das Theater und die VHS der Stadt Aachen mit der Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen und Vorschläge im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen zu beauftragen.

Zu 7 Bericht über die Belebung der Musikmuschel im Kurpark durch Sommerkonzerte Ratsantrag der Fraktion CDU vom 11.12.2023 zur Kenntnis genommen E 49/0175/WP18

Ratsfrau Derichs geht zunächst auf den Hintergrund des Ratsantrages ihrer Fraktion ein. Mit diesem Antrag war beabsichtigt, ein niedrigschwelliges Angebot zu ermöglichen. Die Verwaltung hat sich ihrer Meinung nach zu viele Gedanken zu diesem Thema gemacht.

Auch Ratsfrau Bergs zeigt sich erstaunt über die Anzahl der vielen beteiligten Akteure.

Sie regt an, ggfs. die Übernahme des „Aufschließens“ durch einen Verein zu organisieren. Ihrer Meinung nach sind kreative Ideen und Lösungen erforderlich.

Bürgermeisterin Dr. Schmeer verweist diesbezüglich auf das kulturelle Leitprofil, wonach unbürokratische Umsetzungen gewünscht sind. Hier aber werde eine hohe Bürokratie eingebracht.

Herr Brötz erwidert, dass die oftmals erforderliche Bürokratie leider ein grundsätzliches Problem sei. Er hebt die Beantragung der Fraktion CDU positiv hervor. Im Verwaltungsvorstand herrscht Einigkeit über die Nutzung der Musikmuschel im Kurpark durch den Kulturbetrieb. Hierbei ist zwischen der kulturellen sowie der kommerziellen Nutzung abzugrenzen. Der Antrag der Fraktion CDU hat hier positive Bewegung in die Thematik eingebracht. Abschließend berichtet Herr Müller über das geplante Treffen zwischen Frau Wulff und Herrn Beck in der Woche nach der Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater.

Zu 8 Zuschussangelegenheiten
Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2025 KAStE
ungeändert beschlossen
E 49/0176/WP18

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt bei 4 Gegenstimmen mehrheitlich:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt die in der Folge vorgeschlagenen Zuschüsse für die Kulturarbeit außerhalb städtischer Institutionen und Einrichtungen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, **4** Gegenstimmen, **0** Enthaltungen

Zu 9 Vorstellung des Konzepts zu den „Tagen der kulturellen Bildung“
Antrag der Fraktion CDU vom 17.02.2025
zur Kenntnis genommen
E 49/0177/WP18

Nach Verteilung der Tischvorlage wird die Sitzung von 18:12 Uhr – 18:17 Uhr unterbrochen.

Herr Müller berichtet über die Beschlussfassung in der Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater am 30.01.2025. Die nun erfolgte Veränderung sieht als Zeitachse für die Gruppen die Tage Dienstag und Mittwoch, jeweils von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr vor. Hierzu werden die Häuser ausschließlich für die in der Tischvorlage genannten Zielgruppen geöffnet. Es ist ein Versuch, Menschen und Gruppen als neue Zielgruppen anzusprechen, um somit eine Ausweitung der kulturellen Beteiligung zu ermöglichen. Aus diesem Grund will man die Zielgruppen konkret ansprechen. Ziel muss es sein, mehr Menschen zu erreichen. Die Einzelbesucher können an den o.g. Tagen ab 13:00 Uhr die Häuser besuchen. Im Zeitraum 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr können die Bewachungskosten eingespart werden und gleichzeitig mehr Menschen die Museen besuchen.

Er bittet darum, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Ratsfrau Derichs verweist auf die Diskussionen des Rates am 12.03.2025. Im Rahmen des Wirtschaftsplans wurden am 30.01.2025 Sparmaßnahmen beschlossen. Es wurde nicht explizit über die Tage der kulturellen Bildung abgestimmt, bzw. beschlossen, so Ratsfrau Derichs.

Es wäre dienlicher gewesen, das geplante Konzept vorab zu erhalten. Sie stellt die Frage, wie es möglich ist, dass die Bewachung in Aachen teurer als in anderen Städten sei. Darüber hinaus fragt sie an, mit wem zu diesem Thema noch nicht gesprochen wurde und nennt z.B. die Versicherung.

Zum vorgelegten Konzept fehlt ihrer Ansicht nach die entsprechende Vermarktung. Auch die pragmatische Umsetzung wird hinterfragt, so z.B. inwiefern Gruppen parallel ein Haus besuchen können.

Ratsfrau Bergs spricht von einer ersten Konzeptstudie. Erst z.B. nach den Sommerferien erfolgt die Realisierung. Die jeweiligen Einrichtungen verfügen über ein eigenes Marketingbudget.

Natürlich müsse in regelmäßigen Abständen im Betriebsausschuss Kultur und Theater Bericht erstattet werden, so Ratsfrau Bergs.

Ratsfrau Epstein spricht davon, dass aus der Not heraus nach neuen Gruppen gesucht wird und verweist hierzu

auf die Tischvorlage. Es werden hierzu jedoch auch mehr Pädagog*innen benötigt. Es sei nicht so leicht, alle Gruppen anzusprechen. Sie glaubt nicht an einen Erfolg.

Herr Müller berichtet, dass die Bewachung ordnungsgemäß ausgeschrieben wurde. Gerne kann man der Verwaltung die vermeintlich günstigeren Bewachungsfirmen nennen. Hinsichtlich der Kommunikation ist festzuhalten, dass die Politik im Vorfeld über die Deckungslücke und potentielle Sparmaßnahmen informiert wurde. Mit Ausnahme von Frau Crumbach-Trommler gab es keine Rückmeldung an das Dezernat. Auch ein paralleler Empfang von 7 oder 8 Gruppen in einem Haus ist nicht beabsichtigt.

Frau vom Dorp erklärt, dass die Koordination von Führungen das tägliche Geschäft ist. Sie weist darauf hin, dass Schulklassen entsprechend Platz benötigen; aber auch zum Teil andere Besucher*innen der Häuser beeinträchtigen könnten.

Frau Tirtey berichtet über die Kommunikation und die Entwicklung von Vorschlägen zur Vorlage eines ausgeglichenen Wirtschaftsplans.

Die vorgebrachte Kritik ist schwer verständlich, so Frau Tirtey. In den Häusern machen die Einzelbesucher*innen nur einen geringen Anteil aus, so dass die Gruppenbesucher*innen immer mehr in den Fokus geraten. Auf der Basis der vor zwei Jahren durchgeführten Ausschreibung wurde der wirtschaftlichste Anbieter für die Serviceleistungen beauftragt. Natürlich wäre auch der Einsatz von Ehrenamtler*innen erstrebenswert. Das geänderte Programm muss insgesamt kostendeckend sein. Man sollte hier auch über eine evtl. Kooperation mit der freien Szene nachdenken. Insgesamt ist das Ziel, dass die Häuser besser besucht werden.

Ratsfrau Derichs äußert ihr Unverständnis über das vorgelegte Konzept, da dieses auch an den normalen Öffnungstagen funktionieren würde.

Frau Crumbach-Trommler spricht von einer Überlastung der Lehrer*innen. Folglich sei die Umsetzung der Vorschläge sehr schwierig. Die Bundeswehr habe zur Zeit andere Probleme. Auch der Polizei und dem Zoll sind Gruppenbesuche voraussichtlich kaum möglich. Im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen hat auch ihre Fraktion vorgeschlagen, nur einen Tag die Häuser zu schließen.

Unter Bezugnahme auf die Anmerkung von Frau Crumbach-Trommler erklärt Herr Müller, dass die Bundeswehr am Standort Aachen sehr erfreut und dankbar über die Einladungen des Kulturbetriebs ist.

Ähnliche Rückmeldungen gab es auch seitens der Polizei z.B. hinsichtlich der Ausstellung „Tatort Heimat“ im Centre Charlemagne. Er habe durchweg positive Erfahrungen gemacht.

Unter Bezug auf den Antrag der Fraktion CDU merkt Ratsherr Pilgram an, dass das seitens der CDU angeforderte Konzept durch die Verwaltung vorgelegt wurde.

Insgesamt ist es wichtig, die kulturelle Bildung mehr in den Fokus zu setzen. Natürlich müsse das Konzept noch mit Zahlen aufgearbeitet werden, so Ratsherr Pilgram.

Die Tage der kulturellen Bildung sind durch die Problematik im Wirtschaftsplan entstanden. Hier gibt es aufgrund sinkender Einnahmen in den Museen die entsprechenden Probleme. Dies gilt nicht für die kulturelle Bildung der Museumsdienste. Ratsherr Pilgram weist auf die fehlenden Flyer von Museen sowohl in der Stadtbibliothek als auch bei den Museen hin. Es findet keine gegenseitige Werbung für die anderen Häuser statt. Gleiches gilt für den ats. Darüber hinaus muss man sich im Sinne des Punkt 4.4 des vorgelegten kulturellen Leitprofils fragen, ob die Angebote der Museen noch stimmig sind.

Dies zu erarbeiten ist Aufgabe des E 49 sowie der Politik. Es handelt sich folglich um ein strukturelles Problem der Museen, so Ratsherr Pilgram.

Das vorgelegte Papier muss noch weiter konkretisiert werden.

Der kulturelle Erfolg bzw. das Ziel müsse der Besuch der Museen sein, so Ratsherr Becker. Die Idee der Tage der kulturellen Bildung kann eine Bereicherung für mehr Besucher*innen sein. Hierdurch kann auch auf die individuellen Bedürfnisse bestimmter Gruppen eingegangen werden, so z.B. für Schulen oder sehbehinderte Besucher*innen.

Die Kritik an der Verwaltung hinsichtlich der Beauftragung einer zu kostenintensiven Bewachung bezeichnet Ratsherr Becker als deplatziert. Mit Verweis auf die gestrige Ratssitzung äußert er wenig Verständnis für die ausufernden Diskussionen.

Nach Ansicht von Bürgermeisterin Dr. Schmeer fehlte das Konzept im Vorgang; dieses wird jetzt nachgereicht. Das Angebot in den Museen muss stimmen. Dies ist auch eine Frage des Ausstellungsbudgets.

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann, verweist auf den Beschluss des Betriebsausschusses Kultur und Theater am 30.01.2025 hinsichtlich des Wirtschaftsplans für E 49 für das Jahr 2025. Dieser wurde dem Rat empfohlen und so in der gestrigen Sitzung des Rats endgültig beschlossen.

An diesem Wirtschaftsplan hat sich zwischen dem 30.01.2025 und der gestrigen Ratssitzung nichts geändert. Die heutige Diskussion ist folglich als separater Punkt anzusehen.

Frau Frankenberger äußert Verständnis, dass Einsparungen vorgenommen werden müssen. Sie hinterfragt, wie

hier konkret der Versicherungsschutz gewährleistet werden kann, wenn Klassen ohne Aufsichtspersonal die Häuser besuchen. Auch sieht sie die Gefahr, dass bedingt durch Gruppentarife oder freien Eintritt für Gruppen weniger Einnahmen erzielt werden.

Frau Tirtey berichtet über die Erstellung von drei unterschiedlichen Modellen in den letzten Tagen. E 49 verfügt über genügend städtisches Personal in den Häusern, um die geführten Gruppen an den Vormittagen zu begleiten. Daher ist dies auch kein Problem für die Versicherung. Mit Verweis auf die Entgeltordnung spricht Frau Tirtey von einer Mischkalkulation.

Der Kernpunkt ist, dass zu wenige Besucher*innen in die Museen kommen.

Frau Crumbach-Trommler berichtet, dass Frau Dr. Cugini von der Peter und Irene Ludwig Stiftung empfohlen hat, Beispiele heranzuziehen, wie mit der Bewachung in anderen Ludwig Museen umgegangen wird. Dieses Angebot von Frau Dr. Cugini sollte angenommen werden.

Ratsfrau Epstein spricht bei dem von der Verwaltung vorgelegten Papier von einem Anfang. In sechs Monaten sollte man rückblickend über die Ergebnisse diskutieren.

Bürgermeisterin Scheidt spricht von einem Kompromiss, mit dem man arbeiten könne. Die wichtige Zugänglichkeit an allen sechs Tagen ist gewährleistet. Die Zugänglichkeit an das Erbe der Ludwigs ist für alle sichergestellt. Selbst für den Fall, dass bei gleichen Kosten mehr Besucher*innen erzielt werden, bedeutet dies einen Erfolg, erklärt Ratsfrau Bergs. Die Ausweitung der Diskussion schadet allen.

Abschließend weist Herr Brötz darauf hin, dass das von der Verwaltung gewählte Vorgehen zur Aufstellung des Wirtschaftsplans und zur Schließung der Deckungslücke Angebotscharakter gehabt habe. Haushaltsanträge oder alternative Vorschläge seien danach nahezu ausgeblieben; statt dessen seien die Vorschläge der Verwaltung in einen sehr kritischen Fokus geraten. Er bittet die Politik um Hinweise, wie zukünftig Wirtschaftsplanberatungen anders organisiert werden können. Dies auch vor dem Hintergrund immer knapper werdender kommunaler Mittel.

**Zu 10 Neufassung der Entgeltordnung in den Häusern der Route Charlemagne, dem Ludwig Forum
für Internationale Kunst und dem Suermondt-Ludwig-Museum
vertagt
E 49/0173/WP18**

**Zu 11 Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2025/26 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
ungeändert beschlossen
E 46/47/0108/WP18**

Ausschussvorsitzender Tobias Tillmann stellt den Tagesordnungspunkt vor, verweist auf die Vorlage und fragt nach Wortmeldungen. Ratsherr Pilgram ordnet die Vorlage für die kommende Spielzeit als seriös ein und weist auf eine zukünftige Herausforderung hin: das Verhältnis zwischen städtischem Zuschuss, Rücklage und Besucher*innen-Einnahmen werde sich bedeutend verschieben, sobald die Rücklage im Jahr 2028 weg falle. Daher sei zu überlegen, wie die Kosten dann gedeckt werden könnten, ob durch eine Erhöhung des Zuschusses der Stadt Aachen oder eine weitere Anhebung der Eintrittspreise. Frau Sasserath bestätigt, diese Entwicklung werde beachtet und fortlaufend seien Konzepte zur Steigerung der Einnahmen in Arbeit. Aktuell könne sie die Eintrittspreiserhöhung für die kommende Spielzeit (2025/26) nennen, welche bereits durch den BaKuT beschlossen wurde, sowie den fertiggestellten Vermietungskatalog für Raumkapazitäten im Haus.

Ratsherrin Bergs fragt nach der inhaltlichen Ausgestaltung der Großposition „Fachkonzept zur Ertüchtigung der Bühnentechnik“. Frau Sasserath erklärt, das Ziel des Fachkonzeptes sei eine Bestandaufnahme. Aus ihr solle eine Dringlichkeitsabstufung hervorgehen, die den Handlungsbedarf bei der szenischen Bühnentechnik erfasse. Dafür käme nur eine Handvoll von Fachfirmen in Frage. Die Ausschreibung erfolge zeitnah und in Rücksprache mit dem Gebäudemanagement der Stadt Aachen (E26).

Ratsherr Pilgram hält in Reaktion auf einen früheren Tagesordnungspunkt und Redebeitrag fest, er sehe statt

einer Absicht „die Kultur kaputt [zu] sparen“ durchaus Engagement für die Kultur bei der politischen Mehrheit und ein bisher nicht da gewesenes Kulturangebot in der Stadt. Gleichzeitig unterstütze er Initiativen, anpassungsfähige Kostenpunkte zu finden und die Wirkungskraft der eingesetzten Gelder maximal auszuschöpfen.

Frau Epstein möchte mehr Informationen zu zwei Punkten einholen. Erstens fragt sie, inwieweit die zweiprozentige Personalkostenenerhöhung ausgleichend sei. Hierzu erläutert Frau Sasserath, dass die zweiprozentige Steigerung das strukturelle Defizit nicht ausgleiche. Dieses Defizit sei durch vergangene Tarifsteigerungen sowie Auswirkungen der ehemaligen Zielvereinbarung entstanden und das Theater halte dazu mit Dezernat II fortlaufend Kontakt. Die aktuelle Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 500.000 Euro würde die finanzielle Planung erleichtern, das Defizit jedoch nicht langfristig ausgleichen. Zweitens nimmt Frau Epstein Bezug auf die erwarteten Umsatzerlöse laut der Kennzahlen-Grafik im Produktblatt (s. 13) und fragt nach den Gründen der im Vergleich geringer ausfallenden Umsatzsteigerung (Spielzeiten 2023/24 zu 2024/25 gegenüber 2024/25 zu 2025/26). Frau Sasserath erläutert, die zurückhaltende Projektion im Produktblatt für die Spielzeit 2024/26 sei der geplanten Eintrittspreiserhöhung geschuldet ebenso wie den berücksichtigten Auswirkungen der Theaterplatz-Baustelle. Letztere könne den Kreis bisheriger Spontanbesucher*innen einschränken. Sie fügt hinzu, die vorliegende Grafik im Produktblatt beherzige außerdem den Wunsch der Kämmerin Frau Grehling, die Erwartungshaltung zu künftigen Einnahmen realistisch abzubilden.

Nachdem Ausschussvorsitzender Tillmann keine weiteren Wortmeldungen registriert, schließt er die Diskussion und lädt zur Abstimmung ein.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen einstimmig mit einer Enthaltung, den Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2025/26 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen festzustellen.

Zu 12 Vorläufiger Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2026/27 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen ungeändert beschlossenen E 46/47/0109/WP18

Ausschussvorsitzender Tillmann stellt fest, dass es keine Wortmeldungen gibt und geht zur Abstimmung über.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen einstimmig mit einer Enthaltung, den vorläufigen Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2026/27 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen festzustellen.

Zu 13 4. Quartalsbericht 2024 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur in der Fassung vom 31.12.2024 zur Kenntnis genommen E 49.S/0224/WP18

Ratsherr Pilgram fragt an, aus welchem Grund die Ist-Zahlen zum 31.12. so positiv dargestellt wurden.

Frau Tirtey erklärt diesbezüglich, dass es erst jetzt mit dem Jahresabschluss begonnen wird. Es fehlen noch Abrechnungen des E 26, FB 11 etc.. Außerdem sind noch diverse Obligos enthalten. So gehen z.B. auch noch drei Monate nach Ausstellungsende Abrechnungen für diese ein.

Nach beendetem Jahresabschluss werden die tatsächlichen Ist-Zahlen vorliegen.

Zu 14 Sachstand Beschlusskontrolle - Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen

**zur Kenntnis genommen
E 49/0172/WP18**

Hier erfolgen keine Wortmeldungen.

Zu 15 Mitteilungen

Herr Müller berichtet, dass am Sonntag, 21.09.2025, der Walter Hasenclever Preis an Daniela Krien verliehen wird. Die Verleihung wird im Spiegelfoyer des Stadttheaters Aachen stattfinden.

Am 22.09.2025 wird Daniela Krien im Einhard Gymnasium zu Gast sein.

Der Beigeordnete, Herr Brötz, berichtet über eine Veranstaltung im Ballsaal des Alten Kurhauses am 19.03.2025 zum Thema Kultur und Stadtentwicklung. Teilnehmer*innen sind u.a. die Dezernentin Frau Burgdorff und der Dezernent Herr Hissel. Die Veranstaltung wird durch Herrn Dr. Rohrkamp moderiert. Als „save the date“-Termin nennt Herr Beigeordneter Brötz den 03.04.2025. Hier findet um 19:00 Uhr im Ballsaal des Alten Kurhauses die erste öffentliche Veranstaltung zum Thema Haus der Neugier statt.

Ratsherr Pilgram schlägt vor, auch mit der freien Szene über das Haus der Neugier zu sprechen.

Tobias Benedikt Tillmann
Ausschussvorsitzender

Marketa Dolezel
Schriftführerin
Dieter Haubrich
Schriftführer

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin